

# «Alte Schmitte»: Neue Massstäbe in nachhaltigem Bauen

Klimapositives Wohnen wird Realität: Die Neubausiedlung «Alte Schmitte» in Güttingen produziert mehr grüne Energie, als sie verbraucht. Damit ist sie ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit im Thurgau.

Inmitten von Güttingen haben kürzlich die ersten Mieterinnen und Mieter ihre Wohnungen in einer besonderen Wohnsiedlung bezogen: Zwei renovierte Gebäude aus dem 19. Jahrhundert sowie vier Neubauten mit insgesamt 27 Mietwohnungen erzeugen vier Mal mehr Energie, als sie verbrauchen. Gleichzeitig binden sie mehr klimaschädliches CO<sub>2</sub>, als bei ihrer Errichtung freigesetzt wurde. Damit ist die Überbauung die erste klimapositive Siedlung im Kanton Thurgau. Realisiert wurde sie von der Fent-Burri AG und finanziert von der Thurgauer Kantonalbank. Der TKB liegt Nachhaltigkeit und speziell das nachhaltige Bauen und Sanieren am Herzen. Darum berät sie ihre Kundinnen und Kunden gezielt zum Thema und verfügt über Produkte und Dienstleistungen (vgl. Kasten). «Die TKB hat meine Vision des klimapositiven Bauens von Anfang an verstanden. Das hat mir ein gutes Gefühl gegeben», sagt Bauherr Giuseppe Fent. Der Architekt setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, mit nachhaltigem Bauen einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

## Besondere Gebäudehülle

Alle Wohnungen in der «Alten Schmitte» bestehen aus Holz. Grosszügige Fenster lassen viel Tageslicht in die Räume und tragen zu einer freundlichen Atmosphäre bei. Für einen optimalen Schallschutz sorgt eine speziell konzipierte Akustikdecke, die den Wohnkomfort zusätzlich erhöht. Die Energieversorgung basiert auf einer Kombination aus Photovoltaikanlagen, einer Erdsonden-Wärmepumpe und einer



hochgedämmten Gebäudehülle. Letztere ist eine solaraktive Holz-Glas-Fassade und ein Highlight der nachhaltigen Bauweise. «Holzabsorber aus heimischer Weisstanne nutzen die Sonnenstrahlen effizient, und das sogar mit nur 16 Zentimeter Dämmung der Aussenwand», erklärt Fabrice Bär, Architekt der Bauherrschaft. Grosse Vordächer schützen die Mehrfamilienhäuser zudem vor Witterungseinflüssen und erhöhen die Langlebigkeit.

### Siedlung mit Dorfcharakter

Zusammen mit den beiden bestehenden Gebäuden, die energetisch und ökologisch sinnvoll renoviert werden, bilden die Neubauten ein nachhaltiges Wohnensemble, das architektonische Moderne mit dem Charme eines Dorfes verbindet. Ein grosser Teil der Wohnungen in den neuen Gebäuden war bis Ende 2024 vermietet. Die Überbauung zeigt, dass klimapositives Wohnen keine Zukunftsvision mehr ist, sondern bereits heute gelebt werden kann – und einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Bauweise in der Schweiz leistet.



Holz dominiert: Blick in die Siedlung «Alte Schmitte» in Güttingen.

## Nachhaltig bauen und sanieren mit der TKB

Aufgrund ihrer lokalen Verankerung gehört Nachhaltigkeit seit jeher zum Geschäftsmodell der TKB. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank berücksichtigt ökonomische, ökologische und soziale Kriterien und umfasst vier Stossrichtungen (Kunden, Gesellschaft und Region, Mitarbeitende, Umwelt). Das Angebot erweitert die Bank gezielt mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Fürs nachhaltige Bauen und Sanieren sind es folgende:

Die **Energiehypothek** mit Zinsvergünstigung ist eine Finanzierungsmöglichkeit für Neu- oder Umbauten nach dem Minergie- oder GEAK-Standard (möglich ab Baukosten von 20'000 Franken).

Auf der TKB-Webseite steht ein **kostenloser Renovations- und CO<sub>2</sub>-Rechner** zur Verfügung. Mit diesem kann ein individueller Sanierungsplan erstellt werden. Nebst dem idealen Sanierungszeitpunkt einzelner Gebäudeteile werden auch die Kosten aufgeführt sowie die Auswirkung der Sanierungsmassnahmen auf den zukünftigen Wärmebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die TKB übernimmt gemeinsam mit dem Kanton die Kosten für diverse Impulsberatungen durch das **«eteam»**, die öffentlichen Energieberatungsstellen im Thurgau. Zudem kooperiert die Bank seit 2019 mit dem **Thurgauer Kompetenzzentrum für erneuerbare Energiesysteme (KEEST)**. Dieses unterstützt KMU bei der Planung und beim Bau von Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch.

Mit dem Verein Energiefachleute Thurgau (EFT) besteht seit 2023 eine Kooperation. In Zusammenarbeit mit EFT werden **GEAK-Expertisen** durch die TKB subventioniert. Voraussetzung dafür ist die Umsetzung einer energetischen Sanierungsmassnahme, finanziert durch die TKB.

Die bankinterne **Fachstelle für nachhaltige Immobilien** stellt unter anderem sicher, dass das Thema in die Beratung rund ums Finanzieren einfließt. Alle Beraterinnen und Berater der Bank sind dafür speziell ausgebildet. Weiter wird Fachwissen im Rahmen von Kompaktseminaren öffentlich vermittelt.

Weitere Informationen:

- ☑ [tkb.ch/energiehypothek](https://tkb.ch/energiehypothek)
- ☑ [tkb.ch/energierechner](https://tkb.ch/energierechner)
- ☑ [tkb.ch/nachhaltigkeit](https://tkb.ch/nachhaltigkeit)